

Münzen 12. Nov. 1935.
Kolleg. f. Nr. 8.32.

Leben, lebe Lolle.

Für Ihre beiden Briefe sehr dank. Sie sind mir sehr gern
gefallen und Hofflat.

Lassen Sie sich mir ganz klar sagen, ob es mir gut geht, d. ist in alldem,
was mich äußerlich angibt, in nichts zu klagen habe. Man ist freundlich, und ich
darf weiter arbeiten, was mich sehr erfreut. Ich bin noch ganz beim 40 H., ja den
jetzt schon über 40 Seiten in manchen Kliniken Schrift entstehen sind. Beißig habe
Kongunktur hier darf, ich mir eins Refflat. darüber lasse ich Gottfried: Grego-
vius T. n. überzeugt sein. Aber ich will jetzt nicht viel von den Papillaten der
Ohrhaut berichten. Die Wollung der Anpassung, die Reaktionen sind ein Maßfall-
nis. Ganz so franklins brauchen mich bei der Anpassung auszuhalten. —

Ihnen aber möcht ich noch etwas sagen, daß Sie nicht mit "Grimm u. Poerz"
an mich heran kommen. Ich sage das wor dem Urtikel gezeigt ist. Grimme,
das ist das, was kommt, geforscht annehmen will; d. zum Geforschten gehört ja eben
auch die inneren Hilfslinien. Das darf nicht soviel heißen, d. ist, das ist klar.
Aber vielleicht kommt es doch mehr daran an, den inneren Sinn des Wortes Zeit
zu verstecken: also "Früfigung", wie Sie beide sagt. Und als solch ist die Früfigung, in
der alle Geistige als solche, was es heißt d. will, um und hin soll. Ich sage nun
da an Hebr. 12., Kap. viii: "Als Früfigung aber, wenn sie da ist, dinkt und nicht
schreibe, sondern Erinnertet jeheim; aber bewahre...". Auf, lebt, lebe Lolle,
ich staute Ihnen so von Fragen. Was soll ich noch viele schreiben? Lebe Sie für
mich; d. ist weiter Sie in meinem Kopf. Es grüßt Sie immer Ihr sehr lieber
Herr. Kraubach.

H

72.77.95